

Berufsschule Mode und Gestaltung Zürich MGZ
Baugewerbliche Berufsschule Zürich BBZ

Prüfungen gut durchdacht

Ein Arbeitsinstrument für Lehrpersonen

Silvia Anastasiades, Helena Gabriel Nutt
Helene Hofer, Regula Peter Gassmann



Prüfungen gut durchdacht

Ein Arbeitsinstrument für Lehrpersonen

Silvia Anastasiades, Helena Gabriel Nutt
Helene Hofer, Regula Peter Gassmann

Inhalt

Einleitung	2
Planung	2
Redaktion	3
Hinführen	3
Aufgabe präzise stellen	3
Formale Antwortstruktur	4
Antworten schriftlich notieren	4
Gute Abbildungen	4
Einstieg	5
Anforderungsniveau	5
Punktzahl bekannt geben	7
Variation	8
Gestaltung	8
Schlusskontrolle	9
Durchführung	9
Bewertung	10
Notenberechnung	10
Nachbereitung	10
Feedback	10
Verben zur Formulierung von Lernzielen	11
Tabelle zur Umwandlung von Punkten in Notenwerte	12

Einleitung

Prüfungen sind ein wesentliches Element des Schulalltags. Sie zeigen Ihnen und den Lernenden, ob der Unterricht als ein Zusammenspiel zwischen Lehren und Lernen gelungen ist und letztlich die Bildungsziele erreicht werden konnten. Deshalb ist es uns wichtig, dem Thema Prüfungen besonderes Augenmerk zu widmen.

Die folgenden Ausführungen spiegeln das Resultat mehrerer Gespräche zwischen Lehrpersonen und sind ganz bewusst aus dem Blickwinkel der Praxis formuliert. Wir unterscheiden fünf Phasen:



Planung

Achten Sie bei der Planung darauf, dass Sie:

- eine sinnvolle Verteilung über das Semester gewährleisten.
- auf saisonal bedingte Spitzenzeiten im Ausbildungsbetrieb Rücksicht nehmen.
- die Anzahl Prüfungen in einem ausgewogenen Verhältnis zur Anzahl Lektionen pro Woche wählen.
- Prüfungen frühzeitig ankündigen, damit die Klasse Möglichkeiten hat, Fragen zu stellen.
- Transparenz in Bezug auf den Prüfungsstoff und die Lernziele sicherstellen.

Redaktion

Die Prüfung zu schreiben bildet das Kernstück der ganzen Vorbereitung. Deshalb sollten Sie diesem Teil des Prozesses die grösste Aufmerksamkeit schenken.

Hinführen

Beginnen Sie die Fragestellung oder den Auftrag mit einer Vorentlastung. Diese dient zur Einstimmung ins Thema und gibt Anhaltspunkte, die den Lernenden helfen, sich in den Sachverhalt der Frage hineinzudenken.

Beispiel

Im Wald treffen Sie auf eine prächtige Eiche, deren Stamm mit Moos bedeckt ist. In der Krone entfalten sich dicke, grosse Misteln. Beim genaueren Hinsehen entdecken Sie auf den besonnten Blättern saftiggrüne Blattläuse und auf feuchteren Blättern echten Mehltau. Auf dem am Boden herumliegenden Holz spriessen weisse Schirmpilze. Alle diese Lebewesen ernähren sich auf unterschiedliche Weise.

Ordnen Sie mit Verbindungslinien zu.

3 P.

Für jede richtige Zuordnung erhalten Sie 1/2 Punkt.

_____ Vollschmarotzer •
_____ autotroph •
_____ Halbschmarotzer •
_____ Saprophyt •

• Schirmpilze _____
• Blattläuse _____
• echter Mehltau _____
• Mistel _____
• Moos _____
• Eiche _____

Aufgabe präzise stellen

Formulieren Sie in einfachen, kurzen Sätzen und stellen Sie sicher, dass die Fragestellung ausbildungsrelevant ist.

Beispiel

Verkaufen zu können ist wesentlich, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Wie steigen Sie in ein Verkaufsgespräch ein?

Schreiben Sie 3 unterschiedliche, offene Fragen in direkter Rede auf.

3 P.

Formale Antwortstruktur

Machen Sie deutlich, in welcher Form und Anzahl Sie die Antworten wünschen.

Beispiel

Das Besatzmaterial einer Haarbürste wird auf verschiedene Weise im Bürstenkörper befestigt.

Zählen Sie 4 Besteckungsverfahren für die Haarbürste auf.
Für jeden korrekten Begriff erhalten Sie 1/2 Punkt.

2 P.

_____	_____
_____	_____

Antworten schriftlich notieren

Füllen Sie den Prüfungsbogen selbst aus oder lassen Sie ihn von einer Kollegin/einem Kollegen lösen. Dieses Vorgehen deckt allfällige Fehler und Unklarheiten auf und ist deshalb ein nutzbringendes Kontrollinstrument.

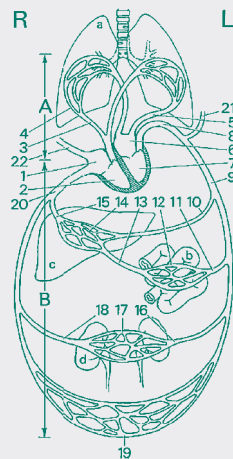
Tipp: Füllen Sie den Prüfungsbogen handschriftlich aus. Sie überprüfen dadurch, ob der Platz für die Lösungen ausreichend ist.

Gute Abbildungen

Verwenden Sie einwandfreie Abbildungen, Skizzen und Bilder. Je nach Aufgabe kann es sinnvoll sein, ergänzende Anschauungsmaterialien (Modelle, Objekte, Werkstücke etc.) zur Verfügung zu stellen. Nutzen Sie Tafel, Presenter und Pinwand.

Beispiel

Sie haben Kenntnisse über den Blutkreislauf des Menschen.



a) Zeichnen Sie bei den Blutgefässen mit den Nummern 8, 10, 11, 13, 15, 20, 3 und 5 die Fliessrichtung des Blutes mit Pfeilen (→) in die Abbildung ein.

4 P.

b) Färben Sie alle Nummern für die Teile, die arterielles Blut enthalten rot, jene mit venösem Blut blau. (Gefässe, die weder arterielles noch venöses Blut enthalten, lassen Sie ungefärbt.)

4 P.

Einstieg

Gewährleisten Sie einen einfachen Einstieg in die Prüfung. Dazu eignen sich Fragen der Kompetenzstufe 1 (Wissen):

Beispiel

Jeder Stoff erhält seine Bezeichnung auf Grund seines charakteristischen Aussehens und seiner typischen Merkmale.

Ergänzen Sie die Tabelle sinngemäss.

2 P.

Für jede richtige Ergänzung erhalten Sie 1 Punkt.

Beschreibung:

Bezeichnung:

Dickes Streichgarngewebe, das auf beiden Seiten geraut ist.

Serge

Anforderungsniveau

Steigern Sie die Anforderungen sowohl innerhalb einer Prüfung als auch im Verlauf der Ausbildung. Bauen Sie unterschiedliche Anforderungsniveaus ein.

1. Beispiel (innerhalb der Prüfung)

Den Farbkreis zu verstehen, ist für die Arbeit im Coiffeursalon wichtig. Er wird benutzt, um Fehlfärbungen zu korrigieren.

A Nennen Sie die Grundfarben. (Wissen)

1.5 P.

B Beschreiben Sie den Begriff Komplementärfarbe mit 3 Aussagen.
(Kurze Sätze) (Verständnis)

3 P.

C Lösen Sie das folgende Fallbeispiel. (Anwendung)
Sie haben einer Kundin die Haare blondiert. Nach der Blondierung weisen die Haare vor allem auf Längen und Spitzen einen sehr starken Orangeton auf.

a) Nennen Sie 3 Fehlerquellen, die für das Resultat verantwortlich sein könnten mit den Fachbegriffen. 1.5 P.
Für jeden richtigen Fachbegriff erhalten Sie 1/2 Punkt.

b) Erklären Sie je in einem Satz, welchen Einfluss diese Fehler auf den Färbvorgang haben. 3 P.
Für jede korrekte Erklärung erhalten Sie 1 Punkt.

Fehlerquelle 1:
Erklärung

Fehlerquelle 2:
Erklärung

Fehlerquelle 3:
Erklärung

2. Beispiel (im Verlauf der Ausbildung)

Die Lebensumstände beeinflussen Entwicklung und Wachstum von Pflanzen.

1. Ausbildungsjahr

A Nennen Sie 3 Wachstumsfaktoren, die für Pflanzen wichtig sind. (Wissen) 1.5 P.
Für jeden richtigen Fachbegriff erhalten Sie 1/2 Punkt.

2. Ausbildungsjahr

B Erklären Sie den Einfluss von Licht auf das Pflanzenwachstum in 2 Sätzen. 2 P.
(Verständnis und Anwendung)
Für jede korrekte Angabe erhalten Sie 1 Punkt.

3. Ausbildungsjahr

C *Vergleichen Sie die Lebensbedingungen im natürlichen Lebensraum von Echinocactus grusonii und Aechmea fasciata und leiten Sie daraus die optimalen Pflegemassnahmen für diese beiden Pflanzen ab.*

Tragen Sie die Lösungen in kurzen Sätzen in die Tabelle ein. 4 P.
(Analyse und Synthese)
 Für jeden korrekten Eintrag erhalten Sie 1 Punkt.

	<i>Echinocactus grusonii</i>	<i>Aechmea fasciata</i>
<u>Lebensraum</u>		
<u>Pflegemassnahmen</u>		

Punktzahl bekannt geben

Machen Sie bei der Bewertung ersichtlich, wie viele Punkte Sie pro Aufgabe vergeben. Achten Sie darauf, dass die Punktzahl im Verhältnis zum Anforderungsniveau der Prüfungsfrage steht. Für die Angabe der Punktzahl haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Durch eine einheitliche Gestaltung innerhalb der Prüfung (z. B. Punktzahl jeweils am rechten Rand oder Hinweis am Ende der Fragestellung) schaffen Sie Klarheit für die Lernenden und erleichtern sich selbst die Korrekturarbeit.

1. Beispiel

Um ein Baumwollgarn herzustellen, sind mehrere Arbeitsgänge notwendig.

Ordnen Sie die Arbeitsabläufe in der korrekten Reihenfolge und fügen Sie die Buchstaben in die Felder ein.

4 P.

Jede richtige Zuordnung ergibt 1/2 Punkt.

- | | |
|----------------------------|---------------|
| A Lockern, | E Öffnen, |
| B Spinnen, | F Vorspinnen, |
| C Doublieren und Strecken, | G Kämmen, |
| D Kardieren, | H Reinigen |

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

2. Beispiel

Kurz vor den Sommerferien wird Toms beste Arbeitskollegin Carina schwanger. Diese hat nun Angst, dass ihr der Chef kündigen könnte. Sind Carinas Befürchtungen berechtigt?

0,5 P

Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Antwort:

Ja

Nein

Begründen Sie Ihre Antwort in eigenen Worten in ein bis zwei Sätzen. Verweisen Sie in Ihrer Begründung auf den entsprechenden Gesetzesartikel. Sie erhalten 2 Punkt für die korrekte Aussage und 1 Punkt für den richtigen Gesetzesartikel mit Absatz.

3 P.

Variation

Indem Sie zwischen verschiedenen Prüfungsarten variieren, ermöglichen Sie Ihren Lernenden, sich weiter zu entwickeln. Nutzen Sie deshalb das ganze Spektrum, führen Sie mündliche und schriftliche Prüfungen durch, lassen Sie die Lernenden präsentieren oder Dokumentationen erstellen.

Sorgen Sie dafür, dass die schriftlichen Prüfungen abwechslungsreich sind. Benutzen Sie unterschiedliche Aufgabetypen. Lassen Sie: **zeichnen, Texte verfassen, zuordnen, vergleichen, beschreiben, beschriften etc.** Beachten Sie in diesem Zusammenhang die Liste der Verben zur Formulierung von Lernzielen (siehe Seite 11).

Gestaltung

Gestalten Sie die Prüfungsblätter übersichtlich und überladen Sie diese nicht. Lassen Sie genügend Platz für Lösungen. Dies ist nicht nur für die Lernenden angenehm, es erleichtert Ihnen selbst die Korrektur.

Schlusskontrolle

Bevor Sie die Prüfung einsetzen, vergewissern Sie sich anhand der folgenden Checkliste, ob die wichtigsten Kriterien erfüllt sind.

Checkliste

- Ist der Prüfungsstoff abgedeckt?
- Sind die Fragen und Aufgaben ausbildungsrelevant?
- Enthält die Prüfung verschiedene Aufgabentypen?
- Sind unterschiedliche Anforderungsniveaus berücksichtigt?
- Sind die Formulierungen eindeutig und verständlich?
- Ist die Rechtschreibung überprüft (Tippfehler)?
- Sind die Punkte gesetzt?
- Ist die Gestaltung übersichtlich?
- Hat es genügend Platz für die Lösungen?

Durchführung

Prüfungen ermöglichen den Lernenden zu zeigen, was sie wissen und können. Darüber hinaus geben sie ihnen Hinweise, ob und wie weit ihre Lernanstrengungen erfolgreich waren. Diese Erfahrungen sind wichtig und beeinflussen den weiteren Lernprozess.

Führen Sie die Prüfung mit klaren Rahmenbedingungen durch und achten Sie darauf, dass möglichst wenig äussere Störfaktoren die Lernenden irritieren:

- Sorgen Sie für eine ruhige Lernumgebung
- Achten Sie darauf, dass der Prüfungsraum gut gelüftet ist
- Machen Sie genaue Zeitvorgaben
- Geben Sie die Verhaltensregeln bekannt, die während der Prüfung gelten
- Achten Sie konsequent darauf, dass diese eingehalten werden

Bewertung

Durch eine gewissenhafte und faire Korrektur schaffen Sie bei den Lernenden Vertrauen. Achten Sie deshalb darauf, dass Sie die im Voraus festgelegten Bewertungskriterien einhalten und einen verbindlichen Notenschlüssel verwenden.

Notenberechnung

Als Basis für die Notenberechnung eignet sich die Formel:

$$\frac{\text{erreichte Punkte} \times 5}{\text{maximal Punkte}} (+ 1) = \text{erreichte Note}$$

Beispiel

Hat eine Lernende an einer schriftlichen Prüfung von 42 möglichen Punkten 30 Punkte erreicht, erhält sie gemäss der folgenden Rechnung die Note 4,5.

$$\frac{30 \times 5}{42} (+ 1) = 4,5$$

Eine Tabelle zur Umwandlung von Punkten in Notenwerte finden Sie auf Seite 12. Sie können selbstverständlich auch andere Notenschlüssel einsetzen. Dabei ist wichtig, dass Sie Ihre Bewertungskriterien den Lernenden transparent machen.

Nachbereitung

Schenken Sie der Prüfung auch nach der Bewertung Beachtung. Halten Sie den vereinbarten Rückgabetermin ein und besprechen Sie die Prüfung bei Bedarf mit der Klasse. Evaluieren Sie Ihre eigene Arbeit, indem Sie auch Feedback von Ihren Lernenden einholen.

Feedback

Hierfür eignen sich Fragen bezüglich:

- Gestaltung der Prüfung
- Verständlichkeit
- Übereinstimmung mit dem Unterrichtsstoff
- persönlicher Vorbereitung der Lernenden

Seien Sie bereit, Veränderungen vorzunehmen. Die Lernenden fühlen sich dadurch ernst genommen. Dies wirkt sich positiv auf die Weiterarbeit mit der Klasse aus und ist für die Lernenden eine wichtige Voraussetzung, um Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen.

Verben zur Formulierung von Lernzielen

Taxonomiestufe 1	Taxonomiestufe 2	Taxonomiestufe 3
Wissen, Kenntnisse	Verständnis	Anwendung
nennen aufsagen aufzählen anführen andeuten aussagen ausführen aufführen ausdrücken benennen bezeichnen erzählen berichten beschreiben aufschreiben zeichnen skizzieren angeben darstellen schreiben schildern	interpretieren erklären erläutern formulieren übertragen übersetzen deuten bestimmen identifizieren definieren darstellen darlegen Schlüsse und Folgerungen ziehen ableiten demonstrieren zusammenfassen herausstellen präsentieren	anwenden erstellen herstellen ermitteln herausfinden aufsuchen lösen nutzen durchführen errechnen berechnen ausfüllen eintragen drucken planen erarbeiten verwenden bearbeiten speichern sichern formatieren erstellen gestalten einrichten konfigurieren löschen
Taxonomiestufe 4	Taxonomiestufe 5	Taxonomiestufe 6
Analyse	Synthese	Bewertung
isolieren auswählen entnehmen sortieren einteilen einordnen bestimmen herausstellen analysieren vergleichen gegenüberstellen unterscheiden untersuchen testen	entwerfen zuordnen verbinden tabellieren konzipieren zusammenstellen in Beziehung setzen entwerfen entwickeln ableiten ordnen beziehen koordinieren	entscheiden beurteilen urteilen bewerten sortieren klassifizieren bestimmen kritisch vergleichen begründen auswählen prüfen entscheiden Stellung nehmen evaluieren

Tabelle zur Umwandlung von Punkten in Notenwerte

Tabelle zur Umwandlung von Punkten in Notenwerte

Maximal erreichbare Punktezahl																Note
12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40	42	
12	14	16	18	19+20	21+22	23+24	25+26	27+28	29+30	31+32	33+34	35+36	37+38	38-40	40-42	6.0
11	12+13	14+15	16+17	17+18	19+20	21+22	23+24	24-26	26-28	28-30	29-32	31-34	33-36	34-37	36-39	5.5
9+10	11	12+13	14+15	15+16	17+18	18-20	20-22	21-23	23-25	24-27	26-28	27-30	29-32	30-33	32-35	5.0
8	10	11	12+13	13+14	15+16	16+17	17-19	19+20	20-22	21-23	23-25	24-26	25-28	26-29	28-31	4.5
7	8+9	9+10	10+11	11+12	13+14	14+15	15+16	16-18	17-19	18-20	19-22	20-23	21-24	22-25	24-27	4.0
6	7	8	9	9+10	10-12	11-13	12-14	13-15	14-16	15-17	16-18	17-19	18-20	18-21	19-23	3.5
5	5+6	6+7	7+8	7+8	8+9	9+10	10+11	10-12	11-13	12-14	12-15	13-16	14-17	14-17	15-18	3.0
3+4	4	4+5	5+6	5+6	6+7	6-8	7-9	7-9	8-10	8-11	9-11	9-12	10-13	10-13	11-14	2.5
2	3	3	3+4	3+4	4+5	4+5	4-6	5+6	5-7	5-7	6-8	6-8	6-9	6-9	7-10	2.0
1	1+2	1+2	1+2	1+2	2+3	2+3	2+3	2-4	2-4	2-4	2-5	2-5	2-5	2-5	3-6	1.5
0	0	0	0	0	0+1	0+1	0+1	0+1	0+1	0+1	0+1	0+1	0+1	0+1	0-2	1

mode+gestaltung

Baugewerbliche
Berufsschule Zürich

